

PJ-Evaluation

Kreiskrankenhaus Gummersbach - Innere Medizin - Frühjahr 2022

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Kreiskrankenhaus Gummersbach

Zeitraum: Frühjahr 2022

Abteilung: Innere Medizin

N= 4

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Frühjahr 2022

□ Mittelwert für Innere Medizin aller Kliniken in Frühjahr 2022

	Stimmt					Stimmt nicht				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.	◆	□								
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.	◆	□								
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.	◆	□								
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.	◆	□								
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.		◆	□							
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆	□							
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			◆	□						
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		◆	□							
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆	□								
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.		□	◆							
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆	□								
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆	□								
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆	□								

Klinik: Kreiskrankenhaus Gummersbach

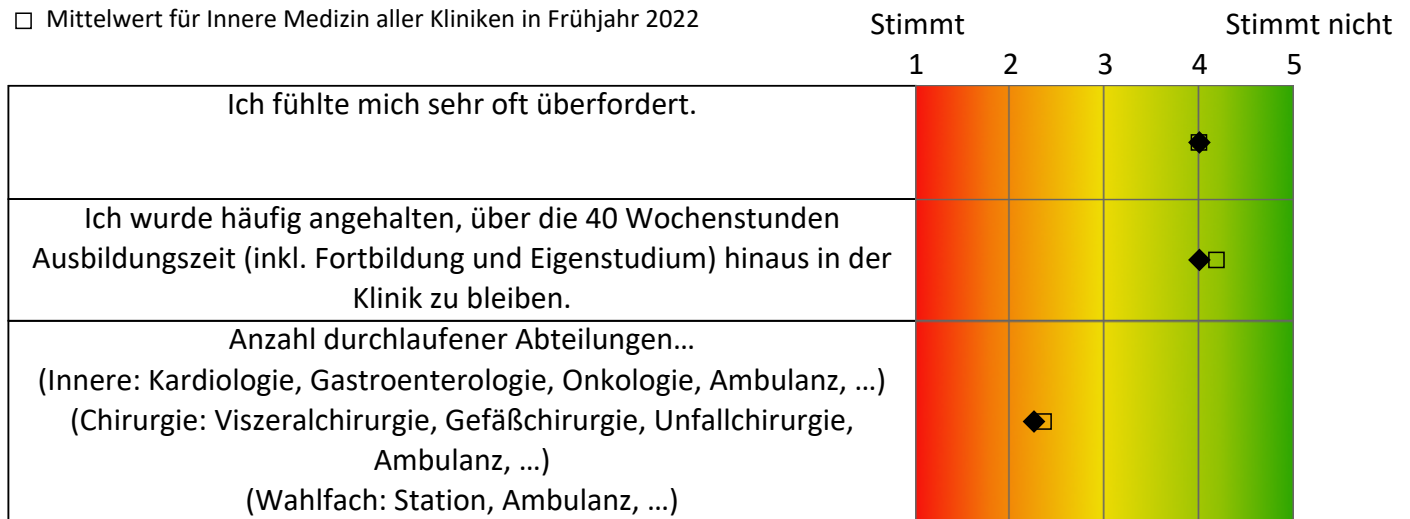
Zeitraum: Frühjahr 2022

Abteilung: Innere Medizin

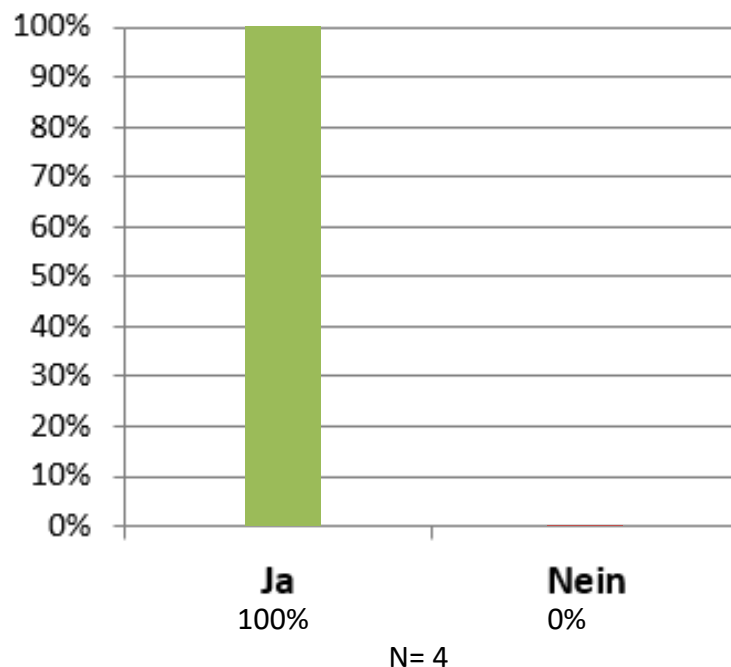
N= 4

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Frühjahr 2022

□ Mittelwert für Innere Medizin aller Kliniken in Frühjahr 2022



Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	sowohl die Assistenzärzte/innen als auch die Oberärzte/innen sehr nett waren und sich trotz des stressigen Alltags Zeit für mich genommen haben. Ich habe mich sehr wohl und gut betreut gefühlt. Ich hatte viele Freiheiten und konnte je nach Interesse verschiedenen Aufgaben nachgehen. Ich durfte v.a. in der Ambulanz selbstständig arbeiten.	Tolle Integration in das Team, Durchlaufen mehrerer Stationen inkl. Ambulanz, bedürfnisorientierte Lehre und Aufgaben nach individuellem Wissensstand, kostenlose Verpflegung und Parken möglich, Blutentnahmedienst durch "Needle-Nurse", wöchentliche Fortbildung (ca. 30 min) für alle internistischen Ärzte/innen. EKG-Fortbildung für PJ'ler, eigenes Telefon, flexible Studientage.	Die wöchentlichen Fortbildungen für PJ'ler haben leider nicht regelmäßig statt gefunden, da ich die einzige PJ'lerin war und die Oberärzte/innen und der Chefarzt durch die Urlaubszeit im Sommer überlastet waren und somit keine Zeit für mich hatten. Von 13 Terminen, haben nur 4 Fortbildungen stattgefunden; trotz mehrmaligem Nachfragen meinerseits.	Die wöchentlichen PJ-Fortbildungen sind mit Sicherheit auch in Hinblick auf das Examen sehr lehrreich und wichtig. Es wäre schön gewesen, wenn diese regelmäßig statt gefunden hätten. Wenn ein/e Oberarzt/ärztin krankheits-/urlaubsbedingt ausfällt, eventuell Ersatz finden oder ein paar Patientenfälle vorbereiten, die man als Student dann zuhause bearbeiten kann und in der nächsten Woche bei der Fortbildung bespricht.
Student 2	Ja				
Student 3	Ja	es sehr gut strukturiert und die Lehre super ist. Es wird sich genügend Zeit genommen Dinge zu erklären. Man wird gut ins Team eingebunden und an praktische Tätigkeiten Schritt für Schritt herangeführt. Es gab eine allgemeine PJ-Fortbildung und einen zusätzlichen EKG-Kurs. Man konnte sich generell das anschauen, worauf man Lust hatte, und hatte freie Rotationsmöglichkeiten. Die Arbeitsatmosphäre war sehr angenehm. Alles in allem uneingeschränkt zu empfehlen :)	<ul style="list-style-type: none"> - Super nettes Team - Gute Atmosphäre - Wenige Blutabnahmen durch Blutentnahmedienst - Viel gute Lehre - Mittagessen umsonst - Wohnheimplatz umsonst - Der EKG-Kurs war super - Freie Rotationsmöglichkeiten - Selbständiges Arbeiten wird gefördert - Man konnte sich regelmäßig in der Funktionsdiagnostik Sachen anschauen - Spind, gestellte Kleidung und Namensschild hat man direkt 	Im Wohnheim musste man das Internet selber anmelden. Sonst gab es eigentlich nichts zu bemängeln.	Nichts

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 4	Ja	<p>Rundum perfektes Tertial in der Inneren!!</p> <p>Organisation: Telefon bekommt man vom Chefarztsekretariat am ersten Tag. Es gibt einen Assistenzarzt als PJ Ansprechpartner, der kümmert sich um alles, als auch um die Einteilung auf Stationen etc. Nachdem ich der einzige PJler war, hatte ich hier völlig freie Auswahl und habe mir alles angeschaut, mehr dazu unten.</p> <p>Stimmung/ Arbeitsumfeld: Sehr gute Stimmung unter den Assistenten, Oberärzten und vor allem auch zwischen den Assistenten und Oberärzten und dem Chef. Der Chef ist unglaublich nett, hat immer ein offenes Ohr bei Fragen und erklärt sehr gerne und sehr gut. Lehre ist ihm sehr wichtig, sodass es einen guten Fortbildungsplan mit relevanten Themen für die PJ Unterricht gibt. Man wird als PJler sehr schnell ins Team integriert und alle sind sehr dankbar, dass man da ist. Ich hatte nie das Gefühl, dass ich überflüssig oder unerwünscht bin. Alle haben</p>	<p>bekommen</p> <p>Wirklich alles. Organisation, Teaching, Aufgaben, Wertschätzung, Integration ins Team etc....</p>	<p>nichts</p>	<p>keine, es war wirklich alles sehr gut!! Vielen Dank!!</p>

**Ich kann das PJ-Tertial hier
weiterempfehlen / nicht
weiterempfehlen, weil...**

sich nach Möglichkeit Zeit
genommen, um Fragen zu
beantworten oder einem praktisch
Dinge zu zeigen. Wirklich tolles
Team!!

Aufgaben:

Auf Station bekommt man schnell
die Möglichkeit eigene Patienten
unter direkter Aufsicht zu betreuen,
was unglaublich viel bringt, da man
dann selbst denken muss. Ansonsten
freuen sich alle, wenn man mit
Viggos hilft, das sind aber meistens
nicht viele, vielleicht durchschnittlich
5 pro Tag. Blutentnahmen macht
eine Needle Nurse, sodass nur ein
paar übrig bleiben, wenn die
Patienten nicht anwesend sind.
Ansonsten darf man alles selbst
machen, also auch Pleura- und
Aszitespunktionen und viel Sono.
In der Ambulanz darf man Patienten
eigenständig aufnehmen, alles
ausarbeiten, Untersuchungen
anmelden etc. und dann dem
Oberarzt vorstellen. Auch eine
extrem gute Übung um
eigenständiges Arbeiten zu lernen.
Man hat außerdem jederzeit die
Möglichkeit, in der
Funktionsdiagnostik mit zu schauen
und z.B. selbst Sonos zu machen.

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

**Folgende Verbesserungsvorschläge
habe ich an die Ausbildungsklinik:**

**Ich kann das PJ-Tertial hier
weiterempfehlen / nicht
weiterempfehlen, weil...**

Ich habe in der Ambulanz auch viel Spätdienst und 2 Nächte mitgemacht. Das kann ich auch sehr empfehlen, da dort weniger Ärzte anwesend sind, sodass man noch mehr selbst macht. Das war natürlich freiwillig mit Spät/Nachtdiensten.

Rotationen:

Wie oben beschrieben setzt man sich am Anfang mit dem PJ Betreuer hin und überlegt eine sinnvolle Rotation, so wie man das gerne haben möchte. Es gibt 3 komplett internistische Stationen mit gemischt internistischen Patienten und dadurch vielfältigen Krankheitsbildern, eine onkologische Station (unbedingt mitnehmen!), die internistische Notaufnahme, die interdisziplinäre Intensivstation wo auch immer ein Internist ist und die Funktionsdiagnostik.

Fortbildung/Teaching:

Dadurch dass der Chef sehr viel Wert auf Ausbildung legt ist das wirklich toll!! PJ Unterricht findet zweimal pro Woche von 16-17 Uhr statt. Dienstags werden allgemein internistische Themen meist mit einem Oberarzt oder dem Chefarzt

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

**Folgende Verbesserungsvorschläge
habe ich an die Ausbildungsklinik:**

**Ich kann das PJ-Tertial hier
weiterempfehlen / nicht
weiterempfehlen, weil...**

besprochen und Donnerstag findet
ein EKG Kurs mit dem Oberarzt Höck
statt. Von beiden Veranstaltungen
nimmt man sehr viel mit und man
bekommt durch den EKG Kurs und
regelmäßige EKG Befundungen in
der Röntgenbesprechung und in de
Ambulanz super schnell EKG
Routine.

Insgesamt wirklich ein sehr
lehrreiches Tertial, was durch das
tolle Team sehr viel Spass gemacht
hat!! Man hat wirklich dass Gefühl,
dass die Arbeit wertgeschätzt wird
und fühlt sich sehr gut integriert.

Dafür lohnt sich auch die Anfahrt aus
Köln. Alternativ kann man ja auch im
Wohnheim ein Zimmer bekommen.

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

**Folgende Verbesserungsvorschläge
habe ich an die Ausbildungsklinik:**